

P F A R R E    G E R A S D O R F

Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

P F A R R E    S E Y R I N G

**miteinander**

**Pfarrblatt**

**6/2014**



<b>VOM</b> Brot des Lebens	<b>LEBENDIGEN</b> Jugendlichen folgen	<b>GEIST</b> der Verständigung	<b>GOTTES</b> erwählte Kirchenpatrone	<b>ERFÜLLT</b> mit friedlichen Gedanken
- Seite 8 -	- Seite 7 -	- Seite 6 -	- Seite 1 & 3 -	- Seite 2 -



### Die Kraft aus der Höhe

Jedem ist es schon einmal passiert, jene Szene zu beobachten, wo der Fahrer im Auto sitzt und zwei oder drei andere mühsam anschieben und ergebnislos versuchen, dem Auto Geschwindigkeit zu verleihen, damit es wieder losfahren kann. Sie halten ein, wischen sich den Schweiß ab und schieben weiter an.... Dann plötzlich ein Lärm: Der Motor springt an, das Auto fährt, und die, die anschoben, bleiben mit einem Seufzer der Erleichterung stehen.

Das ist ein Bild dafür, was im christlichen Leben passiert. Durch ständiges, mühevolles Anschieben kommt man weiter, ohne große Fortschritte zu machen. Und dabei steht uns ein enorm machtvoller „Motor“ zur Verfügung: „die Kraft aus der Höhe“, die nur darauf wartet, in „Gang gesetzt“ zu werden. Das Pfingstfest sollte uns helfen, diesen „Motor“ und die Methode zu entdecken, ihn in Gang zu bringen.

Der Bericht der Apostelgeschichte beginnt mit den Worten: „Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort.“

Diesen Worten entnehmen wir, dass es vor Pfingsten schon ein Pfingsten gegeben haben muss. Es gab mit anderen Worten bereits im Judentum ein Pfingstfest, und während dieses Festes ereignete sich die Herabkunft des Heiligen Geistes.

Das christliche Pfingsten ist nicht zu verstehen, ohne das jüdische Pfingsten in Betracht zu ziehen, das ersteres vorbereitet hat.

Im Alten Testament gab es zwei Interpretationen des Pfingstfestes. Am Anfang war es das Fest der sieben Wochen, das Erntedankfest, als Gott das erste Getreide dargebracht wurde; später aber – und ganz gewiss zur Zeit Jesu – kam dem Fest eine neue Bedeutung zu: Es war dann das Fest der Übergabe des Gesetzes auf dem Berg Sinai, das Fest des Bundes.

Wenn der Heilige Geist ausgerechnet an dem Tag auf die Kirche herabkommen will, an dem in Israel das Fest des Gesetzes begangen wird, will das besagen, dass der Heilige Geist das neue Gesetz ist, das geistliche Gesetz, das den neuen und ewigen Bund besiegelt; ein Gesetz, das nicht mehr auf Steintafeln geschrieben steht, sondern auf Tafeln aus Fleisch: den Herzen der Menschen.

Diese Überlegungen lassen sofort eine Frage aufkommen: Leben wir unter dem alten Gesetz, oder unter dem neuen? Erfüllen wir unsere religiösen Pflichten aus Zwang, aus Angst oder Gewohnheit, oder vielmehr aus einer inneren Überzeugung heraus – weil wir davon „angezogen“, begeistert sind? Nehmen wir Gott als Vater oder als Gebieter wahr?

Ich möchte mit einer Geschichte schließen. Zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts wanderte eine Familie aus Süditalien in die Vereinigten Staaten aus. Da sie nicht genügend Geld hatten, um das Essen in einem Restaurant zu

bezahlen, nahmen sie sich Reiseproviant mit: Brot und Käse. Als die Tage und Wochen verstrichen, vertrocknete das Brot und verschimmelte der Käse. Der Sohn hielt es schließlich nicht mehr aus und weinte nur noch. Die Eltern nahmen das wenige Geld, das sie noch hatten, und gaben es ihm, damit er ins Restaurant gehen könnte, um etwas zu sich zu nehmen. Der Sohn aß und kehrte unter Tränen zu seinen Eltern zurück: „Was denn? Wir haben alles ausgegeben, um dir ein gutes Essen zu zahlen, und du weinst immer noch?“ – „Ich weine, weil ich entdeckt habe, dass eine Mahlzeit pro Tag im Restaurant im Fahr-Preis inbegriffen war und wir die ganze Zeit über Brot und Käse gegessen haben.“

Viele Christen gehen durchs Leben, indem sie „Brot und Käse“ essen – ohne Freude und ohne Begeisterung-, während sie in einem geistlichen Sinn gesprochen jeden Tag alles mögliche Gute genießen könnten, all das was „im Preis, Christ zu sein, inbegriffen“ ist. Das Geheimnis, die Erfahrung dessen zu machen, was Johannes XXIII „ein neues Pfingsten“ nennt, heißt: Gebet. Es können die auswendig gelernten Gebete sein, oder die vielen guten Gebete und Lieder im Gotteslob, die wirklich einen Schatz darstellen, aber auch – und vielleicht mangelt es uns da manchmal an Mut oder Zeit – die freien, aus dem Herzen mit den eigenen Worten formulierten.

Auf jeden Fall: Dort „funkelt es“, so dass der Motor anspringt! Jesus hat verheißen, dass der himmlische Vater den Heiligen Geist denen geben wird, die darum bitten (Lk 11,13).

Bitten wir also.

Euer Seelsorger Branko

## DER FRIEDE SEI MIT EUCH

Bei jedem Gottesdienst wünscht uns Jesus das, was wir Menschen am meisten brauchen -

**FRIEDEN**

In der Muttersprache Jesu heißt dies SCHALOM – Schalom hat viele Inhalte:

- SCHALOM - nicht nur Frieden im Gegensatz zum Krieg
- SCHALOM - Zufriedenheit des Herzens, Geborgenheit, Vergebung.
- SCHALOM - das gute Verhältnis zueinander und zu unserem Schöpfer
- SCHALOM - das erfüllte Leben
- SCHALOM - der Friede den wir nicht selber machen können, den wir jedoch als Gabe Gottes weitergeben können.
- SCHALOM - der Friede zu dem wir beitragen können, damit er Wirklichkeit wird
- SCHALOM - Jesus selbst, unser Friede und unsere Versöhnung.



# PETER UND PAUL -

## die Grundpfeiler der römischen Mutterkirche

Hl. Peter und Paul ist ein Gedenktag an den überlieferten Todestag der Apostel und Kirchenväter Simon Petrus und Paulus von Tarsus. Sie starben am selben Tag, zur selben Stunde am 29. Juni 66 n. Chr. St. Petrus, der das römische Bürgerrecht nicht besaß, wurde im Juden-Quartier auf dem Berg Janiculus gekreuzigt. St. Paulus, als römischer Bürger, wurde auf dem Weg nach Ostia bei den Salvanischen Quellen mit dem Schwert enthauptet. Als die Verfolgung der Christen immer ärger wurde, ließ Papst Xystus im Jahr 258 die heiligen Leiber in die Katakomben bringen.

Der Tag ist ein katholisches Hochfest das bereits im Festverzeichnis aus Rom vom Jahre 354 als gemeinsamer Gedenktag der beiden „Apostelfürsten“ erwähnt wird. Aber auch in den orthodoxen und protestantischen Kirchen wird das Fest begangen und ist in manchen Regionen ein gesetzlicher Feiertag.

In Preußen war dies bis in das Jahr 1796, in anderen deutschen Staaten blieb der Feiertag bis in das 19. Jahrhundert erhalten. Im Schweizer Kanton Tessin und in einigen Gemeinden der Kantone Graubünden und Luzern ist der 29. Juni bis heute Feiertag. In Italien hingegen ist dieser Tag seit 1976 nur mehr in der Gemeinde Rom Feiertag. Die Apostelfürsten Petrus und Paulus sind die Stadtpatrone Roms; die Basiliken Sankt Paul vor den Mauern und der Petersdom gelten heute als ihre Grabeskirchen.

Um das Peter- und Paul-Fest rankt sich viel Brauchtum und Bauernregeln, (St. Peter und Paul hell und klar, bring ein gutes Jahr).

Die Orthodoxe Kirche kennt von der Pfingstoktav bis vor dem Tag Peter und Paul eine Fastenzeit, das „Apostelfasten“, das weniger streng ist als die anderen Fastenzeiten der Orthodoxen.

Zahlreiche Kirchen tragen das Patrozinium der beiden Heiligen. Auch unsere Pfarrkirche in Gerasdorf steht unter ihrer Patronanz und es wird dieses Fest auch würdig gefeiert.

Die Darstellung von Petrus mit dem Schlüssel und Paulus mit dem Buch geht auf einen Ausspruch des Hl. Augustinus zurück:

.....„Gott hat dem heiligen Petrus die Schlüssel der Gewalt gegeben, und dem heiligen Paulus die Schlüssel der Wissenschaft.

Der Eine, St. Petrus, ist der Hirte der Kirche, der Andere, St. Paulus, der Lehrer. Die gleiche Gnade glänzt in ihnen, weil der selbe heilige Geist Beide auserwählt hat.....Sie gehören zusammen!.....“

HK

(Quelle: Wikipedia, Brauchtumsseiten)



miteinander



## ECHO DES GLAUBENS

*Ich glaube an den einen Gott ...*

Das Glaubensbekenntnis hat seinen ältesten Ort in der Liturgie, besonders in der Tauf liturgie. Es darf nicht verstanden werden als eine Aufzählung von Lehrinhalten, sondern ist das preisende und dankende Bekennen der Heilstaten Gottes. Aus diesem Grund hat es auch seine Stellung nach den Lesungen der Bibel. Das Sprechen des Glaubensbekenntnisses beinhaltet die bindende Entscheidung jedes einzelnen zu Gott. Dies wird besonders in der Taufzeremonie ersichtlich. Da das Glaubensbekenntnis von allen gemeinsam gesprochen wird, ist es gleichzeitig wichtig für das Entstehen und Verfestigen eines Gemeinschaftsbewusstseins.

S. Schmitthausen

## Zum Weltgeschehen

### 28. Juni 1914 Ermordung des Thronfolgers

Ein bitteres Gedenkjahr steht uns bevor; zahlreiche Bücher sind bereits erschienen und die Medien berichten vorausschauend darüber: vor 100 Jahren der große Krieg.

Mein Urgroßvater kämpfte in der kaiserlichen und königlichen Armee und kam mit Orden dekoriert lebendig zurück. Doch was trieb die Menschen dazu, sich

in so einen Abgrund hineinzustürzen – ja, mehr noch: freudig sich hineinzustürzen? In einem Reich, in dem viele Völker friedlich zusammen lebten und es noch keine Generation her war, dass es Krieg gab?

Wie so oft waren es wirtschaftliche Interessen, die dahinter standen. Neid und Konkurrenzdenken. Die Angst, zu kurz zu kommen. Die Möglichkeit, dass es dem Nachbarn besser gehen könnte. Prestigedenken und Ignoranz anderen gegenüber. Ich-bin-ich und die anderen

sollen schauen, wie sie weiterkommen. Die Reaktionen auf die Morde an dem Thronfolgerehepaar sind dann nur mehr wie eine Maschine abgelaufen: da kann man halt sonst nichts tun. – Diese Einstellung hat bitteren und sehr harten Tribut gefordert, wie man es sich gar nicht vorstellen konnte und auch heute nicht kann. Hat diese Völker und Länder für viele Jahre zugrunde gerichtet. Haben wir daraus gelernt? Ist es heute anders?

HS

Eucharistische  
AnbetungOL: 1.Mi i. Monat  
17:15 Uhr

## Rosenkranz

OL: Mi, 17:30 Uhr  
GD: Di; Do; Fr;  
17:30 Uhr  
SY: Mi, 18:30 Uhr  
KF: Mo, 18:00 UhrGerasdorf  
im Pfarrhof

## Mutter-Kind-Treff

jeden Dienstag  
15:00 - 17:00 Uhr  
jeden Mittwoch  
09:00 - 11:00 Uhr

## Babytreff

jeden Donnerstag  
09:00 - 11:00 Uhr

Seyring:

## Krabbelgruppe

Flohhaufen

jeden Dienstag  
09:00 - 11:00 Uhr  
im Pfarrhof

## Senioren

## Gerasdorf:

jeden Mittwoch  
im Pfarrheim  
Frau Arch. Heide-Marie Zak  
0664 8971836

## Seyring:

Pfarrkaffee  
für alle Generationen  
Mittwoch 11.06.  
15:00 Uhr

## Kapellerfeld:

Mittwochscaffee  
18.06. um 15:00 UhrHandarbeits-  
Bastel-Treffen

Seyring:

jeweils am Montag  
14:00 - 17:00 Uhr  
Maria Lang Tel.: 80266Pfarrkanzlei -  
Öffnungszeiten :Gerasdorf: Di. bis Fr.  
08:00 - 11:00 Uhr  
und nach tel. Vereinb.  
Seyring: Dienstag 03.06  
11:00 - 13:30 Uhr  
im Pfarrhof

So	1	7.So.d.Osterzeit	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD – Messe am Sportplatz Gerasdorf / 10:15 KF mit FaraNume und Pfarrkaffee / 19:00 OL WOGO
Mo	2	Marzellinus	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	3	Karl Lwanga	11:30 – 13:30 Seyring / Kanzleistunde im Pfarrhof 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	4	Christa	17:15 Oberlisse / Euch. Anbetung und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	5	Bonifatius	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	6	Norbert v.Xanten	17:00 Oberlisse / 6. Fußwallfahrt der Bäuerinnen v. Kirche zur Hubertuskapelle – 19.00 Uhr Hl. Messe bei der Hubertuskapelle – und anschl. Einladung zur Agape 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Sa	7	Robert	15:00 Kapellerfeld / Firmung 16:00 Gerasdorf / Mit-Mach-Konzert für Kinder (3-8 Jahre) im Pfarrgarten oder Pfarrsaal – Eintritt: 5 Euro pro Kind 17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	8	Pfingsten	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD - Kirchenchor / 10:15 KF
Mo	9	Pfingstmontag	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD / 10:15 KF Firmung
Di	10	Heinrich	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	11	Barnabas	15:00 Seyring / Abschlussfeier des Pfarrkaffees für ALLE Generationen im Pfarrhof 17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	12	Hildegard Burjan	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	13	Antonius	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	14	Marien-Samstag	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse 19:00 Seyring / Vorabendmesse
So	15	Dreifaltigkeits - Sonntag	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD Familienmesse / 10:15 KF Familienmesse mit FaraNume, Pfarrkaffee und Fairtrade-Verkauf / 19:00 OL WOGO
Mo	16	Benno	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	17	Gabriella	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	18	Arnulf	15:00 Kapellerfeld / Mittwochscaffee im Seelsorgezentrum 17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	19	FRONLEICHNAM	08:00 Gerasdorf / Hl. Messe und anschließend Prozession 10:15 Seyring / Hl. Messe und anschließend Prozession
Fr	20	Adalbert	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	21	Aloisius Gonzaga	10:00 Gerasdorf / 15 Jahre Stadterhebung - Festakt vor dem Rathaus - anschl. Speis und Trank im Pfarrgarten 17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	22	12.So.i.Jahreskreis	08:00 OL / 09:10 SY in der Kirche (keine Fam. Messe) 10:15 GD u. KF 19:00 OL WOGO
Mo	23	Edeltraud	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	24	Johannes d Täufer	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	25	Eleonora	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr.
Do	26	Josefmariam Escrivá	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	27	Hemma	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	28	Irenäus	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	29	Hl. Petrus u. Hl. Paulus	08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF 19:00 OL WOGO
Mo	30	Otto v. Bamberg	18:00 Kapellerfeld / Rkr.
<b>Juli 2014</b>			
Di	1	Dietrich	17:30 Gerasdorf / Rkr.

## Autobus-Wallfahrt am Samstag 5. Juli 2014 nach Mariazell

Anmeldung ab sofort in der Pfarrkanzlei bis 12. Juni 2014 - Buskosten Euro 17,00 pro Person  
Die Pfarre behält sich vor den Bus bei zu wenig Interesse abzusagen.

*Vater unser im Himmel, geheiligt  
werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe, wie im Himmel,  
so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

*Und vergib uns unsere Schuld, wie  
auch wir vergeben unsern Schuldigern.*

*Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse*

*uns von dem*

*Bösen.*

*Amen.*

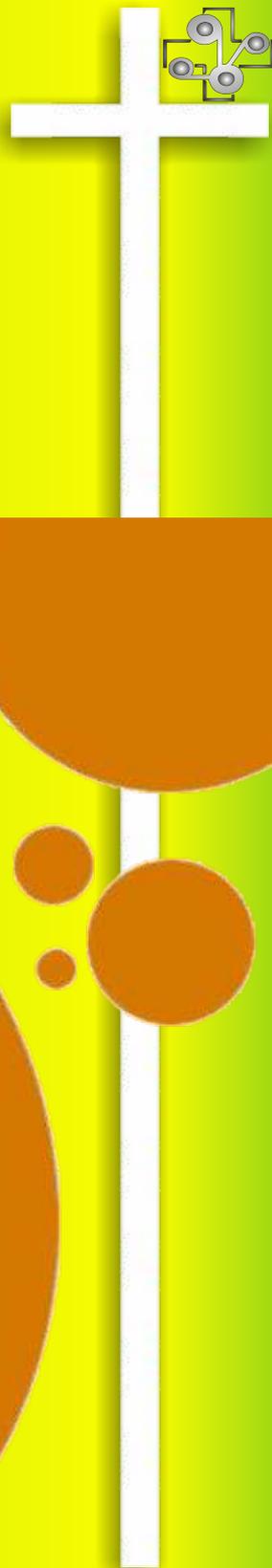
# Vatertag

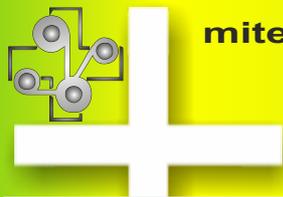


## Mein Held

**Du warst mein Held in Kindertagen,  
gabst Antwort mir auf alle Fragen.  
Ich hab' Dir voll und ganz vertraut  
mit Dir im Sand die Burg gebaut.**

**Und heute, nach so vielen Jahren  
sollst Du es noch einmal erfahren  
Ich sage Dir in Dankbarkeit  
Du bleibst mein Held – in Ewigkeit.**





## PONTECOSTE – 50 TAGE!

Wir feiern ein Fest, das immer irgendwie untergeht. Weihnachten und Ostern kennt jeder und weiß auch meist in Ansätzen um deren Bedeutung.

Aber Pfingsten? Für viele nur ein verlängertes Wochenende, das für einen Kurzaufenthalt genützt wird.

Was war jetzt wirklich zu Pfingsten? Und was passierte in der Urgemeinde in diesen 50 Tagen seit Ostern? Nicht viel. Die Jünger trafen einander ab und zu. Einige Male war ihnen der Auferstandene erschienen und sprach von mysteriösen Dingen die da kommen sollten, aber wie es tatsächlich weiter gehen wird, wussten sie nicht wirklich. Der Herr war nicht mehr sichtbar, greifbar, hörbar!

Mit dieser Situation mussten diese einfachen Menschen erst zurecht kommen.

Wahrscheinlich hätte es noch einige Zeit solche Treffen gegeben und irgendwann hätte sich das verängstigte Häufchen aufgelöst. Wo war der Geist den Jesus ihnen versprochen hatte?

Dann kam der Pfingsttag – ein Multi-Kulti-Fest im biblischen Jerusalem. Araber, Römer, Juden, Afrikaner, alle sprachen und predigten durcheinander. Streitgespräche entstanden um das Geschehen, um Jesus von Nazareth – ein Chaos!

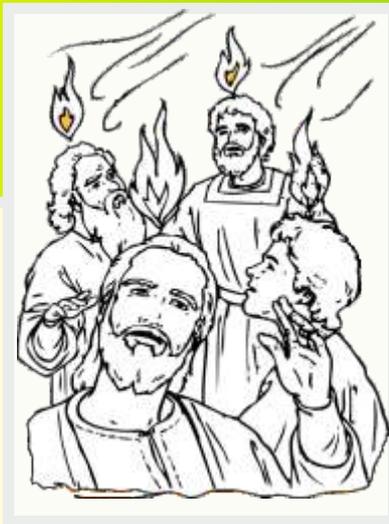
Dann plötzlich ein Brausen in der Luft wie bei einem heftigen Sturm und feurige Zungen fielen vom Himmel und aus dem Sprachengewirr wurde eine Sprachverständigung – der verheißene Geist war gekommen! Mit einem Mal standen diese einfachen, wortkargen Männer - die wir heute als bildungsfern bezeichnen würden - ohne Angst vor dem Haus und hatten was zu sagen. Und was sie sagten hatte Hand und Fuß. In den verschiedensten Sprachen und Dialekten des römischen Imperiums sprachen sie von den großen Taten und der Liebe Gottes. O Staunen! Alle verstanden sie! So war es auch Petrus möglich - der sicher kein Mann gepflegter Wortwahl wahr – durch die Belehrung des Heiligen Geistes eine fesselnde Pfingstpredigt mit Tiefgang zu halten. (Apg. 2, 14-36)

Viele wurden überzeugt und es entstand die erste Gemeinde in Jerusalem. Es war die Geburtsstunde der Kirche. Das Evangelium wurde bald in allen Ländern der Erde verkündet. Ohne das Pfingstwunder hätte sich das Christentum niemals ausbreiten können.

Auch uns ist die Aufgabe übertragen, das Evangelium weiter zu geben. Dafür müssen wir nicht unbedingt eine theologische Ausbildung haben. Gott gibt uns zu diesem Auftrag auch die Mittel in die Hand, die wir dazu benötigen. Gott stellt uns dahin, wo er uns braucht und sorgt dafür, dass wir dann auch „fit“ sind.

Dabei wäre es doch schon toll, wenn jeder jeden verstünde, auch bei uns, unabhängig von seiner Muttersprache!

HK



## Ordensverleihung

Für ihre aufopfernde, engagierte Mitarbeit in und für die Pfarre Seyring sowie Gerasdorf wurde Helga Korb der Stephanusorden in Bronze verliehen.

Als gewählte Pfarrgemeinderätin engagiert sie sich um die liturgischen Belange der Hl. Messe, ist Ansprechpartnerin für die Gastpriester und Bindeglied zur Pfarre Gerasdorf. Die Erledigung der vielschichtigen Tätigkeiten in ihrer Pfarre sind ihr ein Herzensbedürfnis. Darüber hinaus ist sie maßgeblich an der Gestaltung unseres Pfarrblattes beteiligt, liefert Texte, Gedanken und Anregungen für dessen Gestaltung.

Wir gratulieren herzlichst!

PfBl. Red. JM



## „Wer folgt mir nach?“

„Nach rund 10 Jahren Aufbereitung der Pakete für die Pfarrblatt-AusträgerInnen wünsche ich mir jemand, der/die mich zunächst bei Abwesenheit (v.a. Urlaub) vertritt und ab 2016 meine Agenden zur Gänze übernimmt!“

Schrieb uns unser langjähriger Mitarbeiter **Kurt Holzer**, der unser Pfarrblatt für den Ortsteil Oberlisse aufteilt, und sie teilweise den jeweiligen Austrägern zustellt. Er bietet seinem potenziellen Nachfolger gerne seine Unterstützung und Einschulung an. Der Zeitaufwand für diese Tätigkeit beläuft sich einmal im Monat (Monatsende) auf ca. 4-5 Stunden. Ein eigenes Fahrzeug ist dabei empfehlenswert.

Wer möchte mithelfen? InteressentInnen mögen sich bitte an Hrn. Holzer (0699-10858274) bzw. Fr. Ostermann in der Pfarrkanzlei (02246-2267) wenden.

JM

**Herausgeber:** Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring Gerasdorf, Kircheng. 1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18  
**Alle:** für Gerasdorf KtNr. 600.122 RRB Gänsernd. BLZ 32092 für Seyring KtNr. 350056-80000 VB Obersd. BLZ 44.570  
**Bankverbindung:**  
**Neue Rufnummer:** 0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen  
**Mobile Ruf.Nr.:** Pfr. Mod.: Branko 0664/4449271

63. Jahrgang

**Redaktionsteam:** Mod. Branko Blažinčić (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kern (DK), Julius Mayer (JM), Hans Svoboda (HS)  
**Layout:** JM  
**Seite 1&5:** Grafische Bearb. JM  
**2. Dienstag im Monat**  
**Homepage:** <http://www.pfarre-gerasdorf.at>  
**E-mail:** [kanzlei@pfarre-gerasdorf.at](mailto:kanzlei@pfarre-gerasdorf.at)  
**Print:** [www.druck-seitz.at](http://www.druck-seitz.at)



## Erstkommunion in Seyring

Einige Eltern der Erstkommunikanten haben den Turnsaal in mühevoller Arbeit geschmückt und hergerichtet. Sie haben dadurch den profanen Raum in einen Sakralen verwandelt, in dem die Erstkommunion würdig gefeiert werden konnte. Gleichzeitig haben Sie dadurch dem Bibel-Wort; „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen bin ich mitten unter Ihnen,“ eine neue Bedeutung hinzugefügt.

JM

## Kennen sie dieses Profil?



Dr. Alois Wieseneder

Neben den vielen ehrenamtlichen Aktivitäten in der Gemeinde Gerasdorf, leistete Alois auch in der Pfarre Gerasdorf/Seyring über viele Jahre seinen Beitrag für die Menschen. Besonders sein musikalisches Wirken muss hervorgehoben werden. Mit der von Ihm gegründeten "Volksmusikgruppe der Stadt Gerasdorf" geigte er bei jedem Fest in der Pfarre auf und ließ die Trompete erschallen, um die Gäste zu unterhalten und Frohsinn und gute Laune zu verbreiten. Durch seine positive Grundeinstellung konnte er auch die Menschen in seiner Umgebung motivieren und führten. Wir kennen Ihn auch als immer großzügigen Tombola-Spender für unsere Erntedankfeste, Pfarr-Bälle und -Kränzchen.

**Dr. Alois Wieseneder**, Träger des Ehrenringes der Stadtgemeinde Gerasdorf, sowie zahlreicher anderer Auszeichnungen, feierte vor wenigen Tagen seinen 80. Geburtstag. Wir reißen uns in die Gratulanten-Schar ein. Gesundheit und Schaffensfreude sollen weiter Deine Weggefährten sein. Im Namen der Pfarre Gerasdorf/Seyring ein herzliches „Vergelt's Gott“.

JM

## „Let the sunshine in your heart“

Sommer, Sonne, Sonnenschein - oder gibt's noch mehr? Diese Frage werden wir uns am **22. Juni** um **19:00 Uhr** bei der **Dekanatsjugendmesse** stellen.

Diese Mal heißt es "follow me to...Oberlisse", denn die **Oberlisser Kirche** empfängt uns zu einem Abend des Betens und Feierns. Im Anschluss an die Messe laden wir zu einer gemütlichen Agape und hoffen das wir getreu dem obigen Motto noch ein paar Sonnenstrahlen im Pfarrgarten genießen können.

**Sei dabei - nütz die Chance - Jugendmesse bewegt.**

Gregor Neumeyer



## Freud und Leid in Gerasdorf

*Aufgenommen in die Gemeinschaft unseres Glaubens wurden in Gerasdorf:*

- David Schwab
- Katharina Reischitz
- Nicolas Roth
- Lisbeth Marie Hermine Granzer-Schrödl
- Leandra Marie Penelope Pfendesak
- Matteo Neumer
- Leonie Kamauf
- Celina Katharina Tober



*in Seyring:*

Franz Thomas Andreas Kloihofner

*Durch den Tod in die Ewigkeit vorausgegangen sind uns aus Gerasdorf*

- Franz Schamböck
- Franz Hinterleitner
- Ursula Aschenbrenner
- Beatrix Vogl
- Monika Klabecek
- Magdalena Handl



Im Mai Pfarrblatt sind durch einen bedauerlichen Fehler einige Namen unleserlich und/oder ungeordnet ausgedruckt worden. Wir entschuldigen uns und haben die betroffenen Namen noch einmal eingefügt.

JM



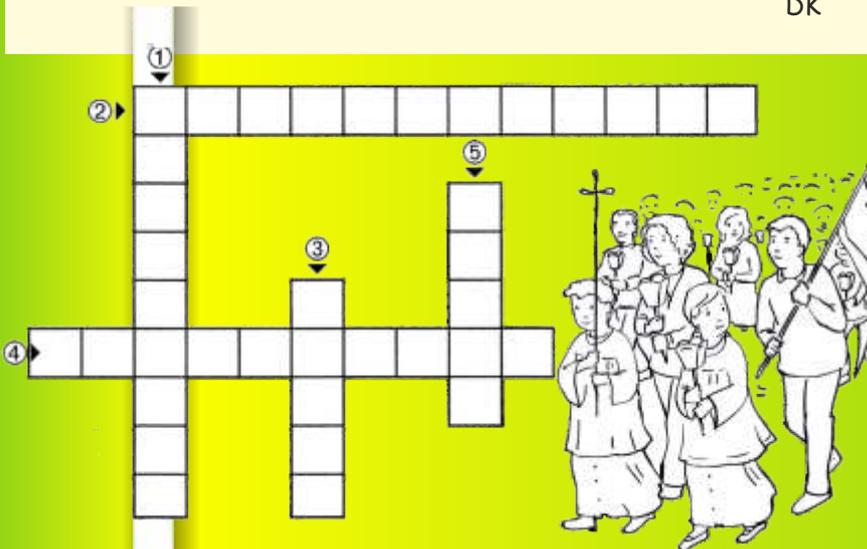
# Fronleichnam

10 Tage nach Pfingsten feiern wir das Fest Fronleichnam was „Leib des Herrn“ bedeutet. Dieses Fest soll uns besonders an das letzte Abendmahl erinnern, das Jesus am Gründonnerstag mit seinen Jüngern feierte. Damals versprach Jesus, dass er in Form von gesegnetem Brot und Wein immer bei uns sein wird.

Im Gottesdienst feiern wir ebenfalls das Abendmahl mit Jesus. Dieser Teil der Heiligen Messe wird Eucharistie genannt. Dabei werden ein besonderes Brot - die Hostien - und der Wein gesegnet. Die Hostien werden anschließend an die Gläubigen verteilt. Wenn wir die Hostie essen, glauben wir daran, dass Jesus ganz bei uns ist. An Fronleichnam gedenken Katholiken ganz besonders dieser Eucharistie. Deshalb findet eine Prozession durch die Gemeinde statt. Bei dieser trägt der Pfarrer ein kostbares Gefäß in dem eine Hostie aufbewahrt wird - die Monstranz. Oft sind die Häuser mit Blumen geschmückt. In manchen Gegenden werden die Wege mit regelrechten Blumentepichchen geschmückt.

Die Prozession führt zu vier Altären. Die symbolisieren die vier Evangelisten. An jedem Altar halten die Leute an und der Priester liest aus der Bibel vor. Anschließend beten alle gemeinsam für andere Menschen. Diese Gebete werden Fürbitten genannt.

DK



## Hast du den Text gut gelesen?

### Dann löse das Rätsel!

- 1: Wie werden Gebete genannt, die man für andere spricht?
- 2: Welches Fest wird 10 Tage nach Pfingsten gefeiert?
- 3: Wo halten die Leute während der Prozession an?
- 4: Wer feiert Fronleichnam?
- 5: Woraus liest der Pfarrer an den Altären vor?

(Quelle: Feste und Feiertage im Kirchenjahr - Verlag an der Ruhr)

DK

# Erstkommunion in Gerasdorf

Die Kinder der Klasse 2c haben das erste Mal das Heilige Brot empfangen: Paul Arndorfer, Valentin Böhm, Kaja Glatz, Michael Jelecevic, Verena Mader, Ferdinand Neumayr, Tina Oberleitner, Julia Pich, Sophie Riedmüller, Victoria Tröstler und Soraia Jefkaj



, Martina Tröstler



powered by Pfarre Gerasdorf und Kichererbsen  
**Samstag, 7. Juni 2014, 16.00 Uhr**  
bei Schönwetter im Pfarrgarten Gerasdorf  
(Schlechtwetter Pfarrsaal), Eintritt € 5,- pro Kind